

Gerettete Leben

Der Weg ins Kuhaltersheim



Täglich erreichen uns Anfragen, ob wir weitere Tiere, insbesondere Rinder, aufnehmen können. In vielen Fällen müssen wir leider absagen, da wir sehr genau überlegen müssen, ob unsere personellen und finanziellen Kapazitäten ausreichen. Als Kuhaltersheim liegt uns besonders daran, Kühe, die bereits einen längeren Leidensweg hinter sich haben, vor dem sicheren Tod im Schlachthaus zu bewahren. Daher lehnen wir Anfragen zu Kälbern ab, sofern hier nicht (für uns selbstverständlich) auch die Mutter mit befreit werden kann/soll.

Vor der Aufnahme benötigen wir neben aktuellen Fotos folgende Informationen: die Vorgeschichte der Kuh, ihr Alter, die Anzahl der Geburten, ihren Gesundheitszustand (liegen akute/chronische Erkrankungen vor, liegen andere körperliche Beeinträchtigungen vor, wurde sie misshandelt?), ihre bisherige Haltung (Anbindung, Weidegang, Boxenlaufstall...) und alles Weitere, was wichtig ist für den Umgang mit ihr (z.B. ob sie auf bestimmte Dinge oder Personen panisch oder ängstlich reagiert etc.).

Wenn wir der Aufnahme eines Tieres zugestimmt haben, muss zwingend notwendig die amtstierärztliche Bescheinigung über BHV1-Freiheit beschafft und uns zugesandt werden. Erst wenn die Papiere bei uns auf dem Schreibtisch liegen, können wir ein definitives OK für die Aufnahme geben. Hiervon gibt es keine Ausnahmen, da wir an die gesetzlichen Bestimmungen gebunden sind. Bevor diese Nachweise und Bescheinigungen nicht erbracht sind, helfen auch Nachfragen bei uns nichts und wir werden den Neuankömmling auch erst dann öffentlich ankündigen, wenn die Papiere vorliegen.

Den Transport der Tiere erledigt ein Transporteur für uns, mit dem wir bereits seit mehreren Jahren eng zusammenarbeiten, der die Tiere freundlich behandelt und ihnen Stress so weit irgend möglich erspart. Wir akzeptieren keine anderen Transporte, schon gar keinen EU-Transporter, der die Tiere von mehreren Stationen einsammelt und zwischendurch womöglich noch einen Abstecher beim Schlachthof macht. Neben dem Stress und der Ungewissheit, ob das für uns bestimmte Tier auf der Reise überhaupt mit Futter und Wasser versorgt wird, halten wir dies schlicht für ethisch indiskutabel.

Wir berichten in der Anfangszeit vermehrt über Neuankömmlinge, ihr Ankommen in der Herde und ihre Entwicklung. Da die wirklichen Kosten erst nach dem Einzug ins Kuhaltersheim entstehen, freuen sich alle unsere Tiere über Patenschaften. Portraits unserer Tiere findet man auf unserer Homepage. Wer spezielle Fragen zu seinem Patientier hat, kann uns gern eine E-Mail senden, wir schaffen es allerdings wegen des großen Arbeitsaufkommens auf dem Hof nicht immer, zeitnah zu antworten und bitten hierfür um Verständnis.